

nist weit fruchtbarer und umfassender seyn, als in diesem Leben gewesen war. Ueber dieß werden auch unsere zuvor sterblichen u. schwachen Augen verklärt, u. zu einem viel größern Grad des Lichts u. des Anschauens gelangen. Was könnte es also hindern, daß dort nicht ein Vater seine Kinder, die Kinder ihre Aeltern, ein Ehegatte den andern, ein Bruder den andern, ein Freund den andern, voll Freude u. Zärtlichkeit umarmen sollten? Nur dürste uns der Zweifel dabei einfallen, wie es möglich sey, daß, da die himml. Wohnungen eine so unermessliche Ausdehnung haben, u. da die Anzahl der Seligen so erstaunlich groß seyn werde, sie sich in so weit entfernten Gegenden aussuchen und finden werden können? — Wie sich Lavater aus dieser Schwierigkeit am leichtesten heraus wickle, bemerkt Hr. M. aus einer Stelle in dessen Aussichten in die Ewigkeit XI. Brief S. 270. zeigt aber auch, wie der gute Lavater sich von seiner überspannten Einbildung hinreißen lassen. — — Wenn Hr. M. auf den Beweis dieser Sache selber kommt, u. untersucht, was die Offenbarung über unser künftiges Wiedersehen lehre? u. welche Gewähr uns die Vernunft darüber leihe? So gesteht er, daß er sich aus der ganzen H. S. nicht eines einzigen Zeugnisses zu erinnern wisse, worin die Gewißheit unsers künftigen Wiedersehens mit ausdrücklichen u. deutlichen Worten gedacht würde. Inzwischen lehret sie doch einen andern Zustand, eine Auferstehung, ein Weltgerichte; gibt Gleichnisse, worin eine fortdauernde Bekanntschaft zum Grunde gelegt wird, u. s. w. (*) lauter Winke, die gar nicht zwenedeutig, sondern hinreichend sind, unsere Hoffnung zu rechtfertigen u. zu bestätigen. Hr. M. führet hierauf einige bibl. Stellen an, welche zum Beweis dienen können, und erklärt sich darüber. Diese Stellen sind 1 B. M. 15, 15. 25, 8. 2 Sam. 12, 22. 23. Luc. 16. die Geschichte vom reichen Mann u. armen Lazar.; Matth. 17. von der Verklärung Christi auf dem Berge. 1 Thessal. 4, 13. Ferner das, was Luther über diesen Punkt, bey seiner letzten Abendmahlzeit auf dieser Welt, gesagt — u. auch das, was D. Engel in seiner vortrefl. oben angezeigten Schrift, ausgeführt hat, woraus er, zur kurzen Uebersicht, das Wichtigste u. Vornehmste zusammenfaßt u. hier anzeigt; und — das Resultat ist: O freudige Hoffnung des Wiedersehens, wie tröstlich bist du in der Stunde des Abscheidens für den gläubigen Christen! (**). — Die übrigen SS. der Müllerischen Schrift füllen die
wohl

(*) Eben einige von diesen Beweisen hat der sel. Lößanische Primar. M. Hermann in seiner Predigt, welche wir im XXI. Magaz. Bande S. 332 f. f. weitläufig recensirt haben, und welche Pred. bey dem Verleger dieses Magaz. gedruckt ist, sich bedienet; Hr. M. aber ist hier mit mehr Präcision verfahren.

(**) Hr. M. empfiehlt hiebey Hrn. D. Büschings IV. B. seiner Lebensgesch. denkwürdiger Personen, nachzulesen.